Verena Mermer

Autobus Ultima Speranza

Fiction
Stoffrechte: Theater, Film
Erscheinungsdatum: 16.10.2018
Verlag: Residenz Verlag

„Busfahrten machen anfällig für Rückblicke."

Engagierte Literatur im besten Sinne: zeitgenössisch, poetisch und radikal.

Ein knallpinker Fernbus mit der Aufschrift SPERANZA macht sich an einem Dezemberabend auf den Weg von Wien nach Rumänien. Die Nachtfahrt bringt Menschen zusammen, die ihr Leben in den Grauzonen des europäischen Arbeitsmarkts verbringen. Ihr Lohn sichert die Existenz ihrer Familien, ihre Abwesenheit schafft neue Probleme. Florin verdingt sich als Erntehelfer, um seiner Mutter in Bukarest den Ruhestand zu ermöglichen. Daiana putzt trotz ihres Studienabschlusses in Wien Privathaushalte. Ioan, einer der Fahrer, erinnert sich an seinen ersten Grenzübertritt. „Autobus Ultima Speranza“ findet eine Sprache für ein Leben, das ständig auf dem Sprung ist, für die Hoffnungen und Enttäuschungen, die Rastlosigkeit und strukturelle Gewalt, die es begleiten.

Stimmen

er Roman ist wie eine Momentaufnahme, wie ein genauer, radikaler Blick in die Untiefen des liberalisierten, europäischen Arbeitsmarktes. Klug und eindringlich reflektiert die Autorin die Geschichten und Gedanken derer, die für uns die "Drecksarbeit" machen. Mermer zeigt zudem was es mit einer Gesellschaft macht, wenn ganze Generationen fehlen, weil sie im Ausland arbeiten müssen. (Theresa Hübner, WDR)

Mermer schreibt mit präzisem Blick, schnörkellos und dennoch atmosphärisch dicht. Wer zu schnell liest, dem geht hier einiges verloren: besser an das Tempo des Busses halten, der gemächlich Richtung Südosten fährt. (Paula Pfoser, ORF)

Ein starkes, zeitgenössisches Buch, das zeigt, dass die österreichische Gegenwartsliteratur auch über den Tellerrand blickt. (APA)

Mermer gelingen aufs Wesentliche fokussierte, vielschichtige Geschichten, (…). (…) es sind Erzählungen, die in einem leichtfüßigen Ineinanderfließen von Beobachtungen, Gedanken und Erinnerungen, von Wachsein und Einnicken, Tag- und Nachtträumen das Fremdsein, Entfremdung, Einsamkeit, aber auch Momente des Glücks in diesem lesenswerten Buch aufleben lassen. (Monika Vasik, DIE PRESSE)

Mermer, die drei Jahre als Lektorin in Cluj gearbeitet hat und nun in Wien lebt, collagiert einfühlsame Kurzporträts der provisorischen Reisegemeinschaft. (…)
Dieser, sein wichtigster Appell – der politische – gelingt dem Roman (…). (Cornelius Dieckmann, FAZ)

Verena Mermer
(* 1984 in St. Egyden am Steinfeld)

Vernena Mermer studierte Germanistik, Romanistik und Indologie. Arbeitsaufenthalte in Delhi, Baku und Cluj-Napoca. Lebt und arbeitet als Autorin und Literaturwissenschaftlerin in Wien. Sie erhielt zahlreiche Preise und Stipendien, u.a. das START-Stipendium für Literatur 2014, den Exil-Literaturpreis für AutorInnen mit Deutsch als Erstsprache 2016, ein Aufenthaltsstipendium am LCB 2017 sowie den Gustav-Regler-Förderpreis 2017 .